

PRESSEMITTEILUNG

**„Europa hat Zukunft, vorausgesetzt Europa ist sich einig“
Dr. h.c. Rudolf Böhmler, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, spricht vor dem
Wirtschaftsrat Sektion Ostalb über die Schuldenkrise und deren Auswirkungen auf den Euro**

25. April 2012

„Wir freuen uns sehr, dass wir heute Dr. h.c. Rudolf Böhmler bei uns zu Gast haben. Aus profunderem Munde kann man einen Vortrag zum Thema „Die Schuldenkrise als Bewährungsprobe für den Euro“ nicht erhalten.“, begrüßte Udo Effenberger, Mitglied im Vorstand der Sektion Ostalb, die Mitglieder und Gäste des Wirtschaftsrates im Gustav-Klimt-Saal der Volksbank Schwäbisch Gmünd eG.

In seinem Vortrag ging Rudolf Böhmler auf die Ursachen der Staatsschuldenkrise ein und zeigte auf, warum diese auch als Belastungsprobe für die Gemeinschaftswährung ‚Euro‘ begriffen werden muss. Schließlich stehe einer zentralen Geld- und Währungspolitik im Euroraum eine dezentrale Finanzpolitik der Mitgliedsstaaten gegenüber. Als mitverantwortlich für die schlechte Ausgangslage vieler Länder zu Beginn dieser „schwersten Krise der Eurozeit“ identifizierte das Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank u. a. auch die Aufweichung der Maastricht-Kriterien. Rudolf Böhmler machte auch klar, dass „mit den Rettungsschirmen nur Zeit erkaufte werden kann, die dringend genutzt werden muss, um die Ursachen der Krise anzugehen.“ Zur Lösung der Krise müssten drei große Baustellen bewältigt werden: Die Haushaltskonsolidierung Griechenlands, die Errichtung von leistungsfähigen Brandmauern, um die Ansteckung weiterer Länder zu verhindern und die Einführung eines stabileren Fundaments für die Währungsunion. „Die Notenbanken tun wirklich alles, was in ihrer Macht steht, um die Auswirkungen der Eurokrise zu begrenzen. Aber sie müssen dies im Rahmen ihres Mandates tun, sie dürfen ihre Glaubwürdigkeit nicht aufs Spiel setzen und sie dürfen nicht in großem Stile Solvenzrisiken von Staaten und Banken übernehmen. Die Lösung der Krise bleibt Aufgabe der Politik.“, unterstrich er; außerdem forderte er eine „Finanzmarktregulierung mit Augenmaß“.

Einen positiven Ausblick gab Böhmler am Ende seines Vortrags: „Europa hat Zukunft, vorausgesetzt Europa ist sich einig.“ „Das Trojanische Pferd Griechenland nimmt uns in Europa ganz schön mit.“, schloss Udo Effenberger und dankte Böhmler für seine Ausführungen.

Kontakt:

Bernhard Feßler, Landesgeschäftsführer,
Kronprinzstraße 18, 70173 Stuttgart, Tel. 07 11/83 88 74 - 0, Fax 07 11/83 88 74 - 20, b.fessler@wirtschaftsrat.de

Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. ist ein bundesweit organisierter unternehmerischer Berufsverband mit rund 11.000 Mitgliedern. Der 1963 gegründete Verband bietet seinen Mitgliedern eine Plattform zur Mitgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards. Der Wirtschaftsrat vertritt die Interessen der unternehmerischen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Er versteht sich als Brücke zwischen Politik und Wirtschaft - und umgekehrt. Die Finanzierung des Verbands erfolgt ausschließlich durch die Beiträge seiner Mitglieder. Neben Unternehmen sind vor allem auch unternehmerisch tätige Führungskräfte sowie selbstständige Angehörige der Freien Berufe Mitglied im Wirtschaftsrat. Der Landesverband Baden-Württemberg hat in seinen 27 Sektionen in allen Regionen des Landes rund 2.000 Mitglieder. Landesvorsitzender ist Dr. Ulrich Zeitel aus Heidelberg. Er ist darüber hinaus auch Mitglied des Präsidiums. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.wirtschaftsrat.de>